

Lebendige Antike

Elfter Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler

an Grundschulen, Oberschulen, Gesamtschulen und Gymnasien in Berlin & Brandenburg 2009

Der *Landesverband Berlin & Brandenburg des Deutschen Altphilologenverbandes* (DAV) schreibt erneut den Schülerwettbewerb **LEBENDIGE ANTIKE** für den Fachbereich Alte Sprachen aus.

„... *altissima quaeque flumina minimo sono labi.*“ (Curtius 7,4,13)
„*Quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.*“ (Ovid, met. 6,376)
„*Omnis res est iam in vado.*“ (Terenz, Andria 845)
„*Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.*“ (Ovid, ep. ex Ponto 4,10,5)
„... *nisi derivetur, tamen omnis aqua abeat in mare.*“ (Plautus, Truculentus 564)
„*Incidis in Scyllam cupiens vitare Charibdim.*“ (Walter von Chatillon, Alexandreis 5,301)

Alles fließt

Das Wasser und seine Bedeutung im Alltag, in Literatur, Philosophie, Mythologie und Technik der griechischen und römischen Welt

Griechen und Römer sind berühmt für ihre wassertechnischen Bauten. In der Kaiserzeit waren Aquädukte fast überall eine zivilisatorische Selbstverständlichkeit. In Rom gab es durch Senatsbeschluss eine Wasserbehörde mit einem Generaldirektor für die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser. Das Netz römischer Fernwasserleitungen trug erheblich zur Lebensqualität bei. Plinius d.Ä. meint angesichts der weithin sichtbaren Wasserbauwerke (Thermen, Aquädukte, Brunnen, Fischteiche, Abwasserleitungen usw.), dass es „auf der ganzen Welt nie etwas Bewundernswürdigeres gegeben hat“ (*nil magis mirandum in toto orbe terrarum* - nat. hist. 36,123). – In vielen Teilen der heutigen Welt ist der Wasserverbrauch so gigantisch wie in anderen Teilen der Wasserbedarf. Dies lehrt uns, die römische *abundantia aquae* kritisch zu sehen.

Vorgestellt werden sollen in einem attraktiven und präsentierbaren Produkt (Poster, Comic, Dialog, Textbuch, Drehbuch, Illustrierte, Kalenderblätter, Webseite, Powerpoint-Präsentation o.ä.) eine oder mehrere Facetten des griechischen oder römischen Umgangs mit dem Wasser.

Gedacht ist an einen Wettbewerbsbeitrag in deutscher Sprache, wobei Überschriften oder auch größere Teile in lateinischer bzw. in griechischer Sprache abgefasst sind. Ein Bezug zu einem Lehrbuchtext bzw. zu lateinischen oder griechischen Originaltexten wird empfohlen.

Kriterien für die Preiswürdigkeit sind:

- Originalität und handwerkliche Qualität des Beitrags
 - Eigenständigkeit der eingesandten Arbeit
 - Gelungene Integration lateinischer und/oder griechischer Sprache
 - Visuelle Qualität der Präsentation
 - Komprimiertheit und Vielschichtigkeit der Darstellung
 - Akzentuierung der Themenstellung
 - Innere Geschlossenheit bzw. Vielseitigkeit von Text(en) und Illustration(en)
 - Sorgfalt und Ergiebigkeit der Recherche und Überzeugungskraft der Präsentation
-

Teilnahmeberechtigte:

Alle Schülerinnen und Schüler, die an einer Berliner oder Brandenburger Schule Latein- bzw. Griechischunterricht haben, können einzeln, als Gruppe oder als Klasse/Kurs am 11. Wettbewerb LEBENDIGE ANTIKE teilnehmen.

Prämierung:

- Alle Teilnehmer/innen erhalten eine Teilnahmeurkunde in lateinischer Sprache.
 - Für die besten Arbeiten unter den eingesandten Werbeprodukten gibt es zahlreiche Geld- und/oder Sachpreise. Sie werden innerhalb von drei Altersgruppen vergeben (Klassen 5 bis 7; Klassen 8 bis 10; Gymnasiale Oberstufe). Eine Modifizierung der Altersgruppeneinteilung behält sich die Jury vor.
-

Termine:

- Bis zum **1.3.2009 ist eine Teilnahmemeldung** erwünscht an:
Herrn StD Dr. Josef Rabl, Wald-Oberschule/Gymnasium, Waldschulallee 95, 14055 Berlin.
E-mail: Josef.Rabl@t-online.de
 - Bis zum **Samstag, dem 16. Mai 2009, Abgabe der Arbeiten** über die betreuende Lehrerin bzw. den betreuenden Lehrer an die oben genannte Schuladresse.
 - Jede Einsendung muss folgende Angaben enthalten:
 - a. Name und Anschrift der Schule
 - b. Bezeichnung der Lerngruppe / Klasse
 - c. Liste der beteiligten Schülerinnen und Schüler (Vorname, Name)
 - d. Name der betreuenden Lehrkraft
-

- Am **Montag, dem 13. Juli 2009**, findet um 14 Uhr in der **Aula der Wald-Oberschule** die **Preisverleihung** statt. Anlässlich der Preisverleihung werden nach Möglichkeit alle eingereichten Arbeiten in einer Ausstellung (ab 13.00 Uhr) gezeigt. Die Jury behält sich eine auszugsweise Veröffentlichung eingesandter Schülerarbeiten vor.
-

Fragen zum Wettbewerb beantwortet:
Herr StD Dr. Josef Rabl
Wald-Oberschule, Waldschulallee 95, 14055 Berlin
e-mail: Josef.Rabl@t-online.de

Berlin, den 1.11.2008